

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeitzeile, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 28. September 1911.

== Nr. 1975. ==

Abonnementeinladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühren rechtzeitig zu entrichten und die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zustellung des Blattes unterbrochen werden müßte. Die Administration.

Die italienische Aktion gegen Tripolis.

Die geplante Aktion der italienischen Regierung gegen Tripolis hat mit einem Male die ganze Marokkoangelegenheit zur Nebensache herabgedrückt und die ganze gebildete Welt ist begierig über das Verhalten Italiens und dessen weitere Pläne.

Tripolis ist der einzige Besitz der den Türken noch in Afrika verblieben ist.

Was nun die militärisch-maritimen Machtmittel Italiens anbelangt, so muß wohl in erster Linie die Flotte, deren bedeutender Teil allem Anschein nach schon auf dem Wege nach Tripolis ist, oder dessen Eintreffen demnächst dortselbst zu erwarten ist, in Betracht gezogen werden.

Seit jüngster Zeit hat die italienische Marine stets zwei Eskadern, eine Schulschiffdivision und das Torpedobootinspektorat mit sämtlichen Torpedobooten ausgerüstet. Da diese Maßnahme erst vor kurzem ins Leben gerufen wurde, so ist wohl die Annahme berechtigt, daß mit der Inbetriebnahme der beiden Eskadern wohl das schon seit langem geplante tripolitaniische Raubver verschleiert werden sollte.

Die erste unter Vizeadmiral Aubry stehende Eskadre setzt sich aus zwei Divisionen zusammen. Die erste Division besteht aus den Linienschiffen „Vittorio Emanuele“, „Regina Elena“, „Napoli“ und „Roma“. Die zweite Division besteht aus den Panzerkreuzern „Bispa“, „Amalfi“, „San Marco“, dem Torpedofahrzeug „Agordat“, dem Minenschiff „Partenope“, drei Torpedobootzerstörern und den Servituttschiffen „Vulcano“ und „Tevere“. „Vittorio Emanuele“ und „Bispa“ fungieren als Flaggschiffe.

Die zweite Eskadre steht unter dem Kommando des Vizeadmirals Faravelli und besteht gleichfalls aus zwei Divisionen. Die erste Division besteht aus den Linienschiffen „Benedetto Brin“, „Ammiraglio di St. Bon“, „Emanuele Filiberto“ und „Regina Margherita“. Die zweite Division besteht aus den Panzerkreuzern „Giuseppe Garibaldi“, „Varese“, „Francesco Ferruccio“, „Marco Polo“, dem Torpedofahrzeug „Coatit“, dem Minenschiff „Minerva“, drei Hochseebooten und den Servituttschiffen „Eridano“ und „Titano“. Die Schiffe „Benedetto Brin“ und „Giuseppe Garibaldi“ fungieren als Flaggschiffe.

Die Schulschiffdivision steht unter dem Kommando des Konteradmirals Voreta und besteht aus den Schulschiffen „De Umberto“, „Sardagna“, „Sicilia“ und dem Kreuzer „Carlo Alberto“.

Das Torpedobootinspektorat steht unter dem Befehl des Konteradmirals Herzog der Abruzzen, der seine Flagge auf dem Panzerkreuzer „Vettor Pisani“ gehiebt hat. Dem Torpedobootinspektorat untersteht die gesamte aus 29 Torpedobootzerstörern und 124 Torpedobooten bestehende Unterseebootsflotte, denen auch die 19 Unterseeboote unter dem Kreuzer „Bombardiera“ untergeordnet sind.

Der italienische Hauptkriegshafen ist Spezia, weitere bedeutendere Kriegshäfen sind Neapel, Syrakus und Tarent. Der letztgenannte Ha-

fenort dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach den Italienern als Basishafen dienen. Das erstrebenswerteste Objekt von ganz Tripolitaniens ist wohl Tripolis. Die Entfernung Tripolis—Syrakus beträgt 270, jene nach Neapel resp. Tarent 520 und jene Spezia—Tripolis 715 Seemeilen.

Wenn auch die großen und modernen italienischen Schlachtschiffe wie „Regina Elena“ und „Napoli“ eine Geschwindigkeit von Maximum 21,5 resp. 22 Seemeilen entwickeln können, so ist doch wohl kaum anzunehmen, daß die zu Operationen vor Tripolis bestimmte Eskadre — die vermutlich von uns eingangs erwähnte Eskadre unter Vizeadmiral Aubry sein dürfte — mit dieser Höchstgeschwindigkeit die Ueberfahrt vollzogen haben. Im Allgemeinen werden hierbei längere Strecken mit einer Geschwindigkeit von 12 bis 15 Knoten in der Stunde zurückgelegt. Diese Geschwindigkeit entspricht auch jener der italienischen Auxiliarkreuzer, von denen sich gewiß eine Anzahl im Flottenverbande befinden dürfte.

Es ist vielleicht noch erinnerlich, daß im Frühjahr des heurigen Jahres nach einem Beschlusse des italienischen Marineministers, alle verwendbaren Schnelldampfer der italienischen Schiffsahrtsgesellschaften schon im Frieden zu armenieren sind, um sie im Kriegsfall als Auxiliardampfer verwenden zu können. Im Laufe des heurigen Sommers wurden etwa 12 solcher Schiffe mit je 6 Stück 76 Millimeter- und ein 120 Millimeter-Geschütz armiert. Im ganzen wurden 36 Handelsdampfer für den Auxiliarkreuzerdienst bestimmt. Diese durchwegs mit Schiffsradiostationen ausgestatteten Schiffe stehen der Kriegsmarine 24 Stunden nach Einlangen des Mobilisierungsbefehls zur Verfügung und ihre Kursfahrten werden in politisch bewegten Zeiten in dieser Absicht auf die nächst gelegenen Mittelmeerhäfen beschränkt.

Sollte es sich bestätigen, daß die türkische Flotte von Konstantinopel ausgelaufen ist und ihren Kurs nach Tripolis nimmt, so hat sie circa 900 Seemeilen zurückzulegen, welchen Weg sie bei 15 Seemeilen stündlicher Geschwindigkeit in etwa 60 Stunden zurücklegen kann, so daß sie im Laufe des morgigen Tages in Sicht der italienischen Flotte vor Tripolis gelangen wird.

Was nun die italienischen Landstreitkräfte anbelangt, so kommt wohl in erster Linie das auf Sizilien stehende 12. Armeekorps (Palermo) in Betracht. Von diesem steht die eine (23.) Division in Palermo, die andere (24.) Division in Messina, weiteils käme noch das 10. Korps (Neapel) und das 11. Korps (Varese) in Rechnung. Müden diese Truppen auf Friedensstand ab, so kann Italien innerhalb der nächsten Tage etwa 30.000 Mann und etwa 200 Geschütze in Tripolis in Aktion bringen. Natürlich vorausgesetzt, daß Italien über die nötige Anzahl Handelsdampfer verfügt, die diesen Truppentransport zu vollbringen imstande sind.

Es ist natürlich abzuwarten, welches Verhalten die Tripolitaniern den italienischen Aktionen gegenüber einhalten. Für eventuelle maritime Operationen sind natürlich die Witterungsverhältnisse maßgebend. Gelingt es den islamitischen Fanatismus zu entflammen, so ist selbst nach glücklicher Landung nicht sehr viel gewonnen, da im Falle eines „heiligen Krieges“ mit einem Widerstande bis aufs Messer gerechnet werden muß.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. September 1911.

Ankunft des Wiener Gemeinderates in Pola. Heute um 1/2 12 Uhr vormittags treffen an Bord des nach der Reichshauptstadt benannten neuen Lloyddam-

pfers „Wien“ die Mitglieder des Wiener Gemeinderates zu etwa einstündigem Aufenthalte ein, um dann Pola wieder zu verlassen. Unter den an Bord sich befindlichen Gästen wird sich auch der ehemalige Handelsminister Dr. Richard Weiskirchner befinden. Einige Mitglieder der Exkursion werden ihre Ankunft im Reichskriegshafen zu längerem Aufenthalte benützen.

Bermählung. Herr Karl Moschner, l. l. Oberleutnant im Landwehrinfanterieregiment Pola Nr. 5, hat sich mit Fräulein Mila Milic, Tochter des l. u. l. Marinegeneralkommissars Johann Milic vermählt.

Kundmachung. Gemäß § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, sind die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter verpflichtet, binnen einer von der Finanz-Vandes-Behörde zu bestimmenden Frist der Steuerbehörde eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen geordnet nach Wohnungen beziehungsweise Geschäftsstellen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Mietermieter, unter Angabe des Namens und der Berufs- und Erwerbsart der Bewohner vorzulegen. Die Mietermieter haben ihre Mietermieter und die von ihnen bezahlten Zinse, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben. Im Grunde der erwähnten gesetzlichen Bestimmung und des Artikels 39 der im Reichsgesetzblatte Nr. 180 vom Jahre 1897 kundgemachten Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstücke des bezogenen Gesetzes werden hiemit behufs Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1912 die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter aufgefordert, in der Wirkgraffschaft Istrien bei den zuständigen l. l. Bezirkshauptmannschaften als Steuerbehörden erster Instanz in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1911 einzubringen. Bis zum demselben Termine haben die Mietermieter beziehungsweise die Haushaltungsvorstände die oben erwähnten Angaben zu machen. Die gedachten Nachweisungen haben den Stand der Bewohner mit 1. Oktober 1911 zu enthalten. Die Formulare für die Nachweisungen sowohl der Eigentümer vermietet als auch selbstbewohnter Häuser, dann jene für die Nachweisungen der Mietermieter und Haushaltungsvorstände können bei der zuständigen Steuerbehörde erster Instanz unentgeltlich bezogen werden. Im Sinne des Art. 39 der bezogenen Vollzugsvorschrift haben sämtliche Mietparteien, beziehungsweise Haushaltungsvorstände in vermieteten Häusern die von ihnen zu liefernden Nachweisungen (Wohnungszustände) den Hauseigentümern zu übergeben, welche sodann auf Grund derselben die ihnen obliegenden Nachweisungen (Hauslisten) zu verfassen und an die zuständige Steuerbehörde zu leiten haben. Die Strafbestimmung für verweigerte oder wesentlich unrichtige Auskünfte über die Hausbewohner enthält der § 247 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220.

Das Jubiläum des Oesterreichischen Lloyd. Gestern erschien im Lloydpalais eine Deputation der Triester Handels- und Gewerbekammer, bestehend aus dem Präsidenten di Demetrio und dem provisorischen Präsidenten Buffanich, um dem Oesterreichischen Lloyd anlässlich seines 75jährigen Jubiläums und dem Vizepräsidenten Vivante von Willehella und dem Generaldirektor Hofrat Frankfurter zu den ihnen verliehenen Auszeichnungen zu gratulieren. Der Präsident der Handelskammer die Demetrio wies in einer längeren Ansprache auf die wichtige Rolle hin, die der Oesterreichische Lloyd in der wirtschaftlichen Entwicklung Triests gespielt hat, so daß man sagen könne, daß die Geschichte des Oesterreichischen Lloyd eigentlich die Geschichte Triests sei. Präsident di

Demetrio gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Oesterreichische Lloyd auch in der Zukunft seiner Aufgabe, dem Oesterreichischen Handel und der Oesterreichischen Industrie zu dienen, treu sein wird im Interesse des Gedeihens des Hafens von Triest.

Erhöhung der Seifenpreise. Wie im verflossenen Juli berichtet wurde, haben sich dem allgemeinen Verteuerungprozesse auch alle der Seifenherzeugung dienenden Rohstoffe schon seit dem Frühjahr angeschlossen. Nach einem kleinen Rückzuge von kurzer Dauer setzte eine rapide Hausse ein, die in den letzten drei Monaten geradezu ein beängstigendes Tempo erreichte. Fleischnöcher, Futtermittel und durch die Dürre stark herabgedrückte Erntehoffnungen ließen eine außergewöhnlich starke Kampagne der Speisefettfabriken erwarten, welche denn auch nach mehrmonatlicher Ruhe mit starker Kaufkraft auf den Markt traten, so daß es den Anschein gewann, daß für die Seifenindustrie weder Kerosin noch Palmkernöl übrig bleiben würde. Die Preise schmolzen in kurzer Woche um 11. 4 in die Höhe und erreichten, ohne daß ein Stillstand eingetreten wäre, den höchsten Stand, seit diese beiden Fettstoffe, die heute das tägliche Brot der Seifenindustrie bilden, überhaupt erzeugt werden. Mit den Seifenpreisen geht es allerdings langsamer; wenn dieselben wieder in Parität mit den Rohstoffpreisen kommen sollen, müssen noch ganz wesentliche Erhöhungen vorgenommen werden. Vorläufig haben die Seifenfabriken mit einer Erhöhung von Kronen 2—3 ab 15. September begonnen, doch dürfte die nächste Erhöhung schon in wenigen Wochen folgen.

Errichtung eines Marinebriefpostamtes. Aus Marinereisen wird uns geschrieben: Einen seit langem demängelten Uebelstand bildet die Weiterbeförderung jener an Marinestabspersonen gerichteten Briefschaften, welche infolge mangelhafter Adressierung oder infolge anderer Umstände im Kasino abgegeben werden müssen und dort oft — wochenlang, mitunter noch länger, bleiben, ehe sie dem Empfänger zugestellt werden können. Dieser Uebelstand kommt daher, daß infolge der häufigen Ein- und Ausschiffungen und des damit zusammenhängenden Wohnungswechsels eine sofortige Zustellung nicht möglich ist. Das Auslieferungsmittel in allen solchen Fällen bildet die Abgabe im Marinestabskafino, wenn auch dadurch für eine rechtzeitige Zustellung durchaus Sorge getragen wird. Mitunter hat so eine Verzögerung nichts zu bedeuten, nicht selten aber kommt es vor, daß dringende Briefschaften wochenlang liegen bleiben, denn es nimmt sich im Kasino selbstverständlich niemand die Mühe, dafür zu sorgen, daß die Postfächer den Empfängern zugestellt werden. Diese Skalamität wird umso größer sein, je mehr die Stände der Stabspersonen zunehmen, und herrsche darauf bezügliche schon im alten Kasino und in der jetzigen Abteilung für Briefschaften eine heillose Wertschätzung so ist zu erwarten, daß die Konfusion später noch zunehmen wird. Aus diesem Grunde wäre es vielleicht geboten, an die Errichtung eines Marinebriefpostamtes zu denken. Das hätte aus einem Unteroffizier und einigen Hilfskräften zu bestehen, die vor und nach Einschiffungen, speziell beim Eskadernwechsel, die Adressen „evident“ führen müßten und denen dabei die Stabspersonen an die Hand gehen müßten. Nur auf solche Weise wird es möglich sein, einem Uebelstande abzuhelfen. Aber den man in Kreisen der Marinestabspersonen seit langem Klage führt. In der Tat: Es hat wohl jede Person Anspruch darauf, zugelegene Briefschaften so bald als möglich zu erhalten.

„Bizarros“. Unter diesem Schlagworte hat sich ein Komplex von Klagen und Beschwerden angehäuft, die in dieser Zuschrift eines passionierten Rauchers Ausdruck finden,

damit es endlich mit den Beschwerden über die Tabakmiserie ein Ende nehme. Die a l l g e m e i n e Tabakverteuerung wurde uns durch die Herstellung einer neuen schmachteten und billigen Zigarettenorte verübt. Nach dem Sprichworte: Der Mohr hat seine Schuldbiligkeit getan, der Mohr kann gehen, scheint nun auch die t. l. Tabakregie vorzugehen, indem sie zugunsten des Umsatzes verteuert Zigarettenorten: den Verkauf der billigen Zigaretten erschwert. Oder sollte dies durch Verschulden der hiesigen Haupttrafik herbeigeführt worden sein? Tatsache ist es, daß die Zigaretten in den gewöhnlichen Trafiken fast kaum erhältlich sind, einmal da nicht, ein andermal dort nicht, oftmals in keiner Trafik, den Hauptladen ausgenommen, wo man stets einen Vorrat antrifft, mit dem man ein Regiment versorgen könnte. Bedeutet das einen Trit oder eine Schlampe? Auf jeden Fall hat der Konsument, der sich inzwischen an die Zigaretten gewöhnt hat, Anspruch darauf, diese Zigarette überall zu erhalten. Die kompetente Behörde möge von den hier zur Sprache gebrachten Unzulänglichkeiten Notiz nehmen und trachten, sie abzuschaffen.

Torpedoboot „XV“. S. M. Torpedoboot „XV“, das am 23. nachts auf die südwestlich von Vuffin liegende Klippe Gruizza aufgefahren ist, wurde gestern abgeschleppt und geborgen.

Für Seefahrer. Das Leuchtfeuer Marini brennt wieder.

Die Alpenländische Drahtindustrie Ferdinand Fergitsch Söhne in Klagenfurt, mit Niederlassungen in Wien und Graz, wurde auf der Kärntner Landes-Handwerker-Ausstellung für die dabei selbst ausgestellten praktischen, solid gearbeiteten Drahtgitter-Bäume für Gärten, Villen, Wildparks, Tennisplätze, Geflügelhöfe usw. mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Vom Elternhause abgängig Karoline Stojnit Gattin des Anton, Via Willersdorf 243, erstattete die Anzeige, daß sich ihre Tochter Anna Stojnit, 13 Jahre alt, welche im Schuhmachergeschäfte Gorlatto in der Via Sergia angestellt war, am 25. d. Mts. abends vom Hause unbekannt wohin entfernte und bis jetzt nicht rückgelehrt ist. Dieselbe ist von hoher, starker Statur, hat ovales Gesicht, blaßes Aussehen, lichtbraune Augen und solches Haar, war mit langen kastanbraunen Mantel gekleidet und trug Lackstiefel mit schwarzen Maschinen.

Ueberfahren. Johann Milanesi, 22 Jahre alt, Barbier, Via Biffa 9, wurde angezeigt, weil er am 26. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags die Schülerin Alma Rosmelli, Via Berubella 22, vor der Schule in der Via Helgoland, mit seinem Fahrrad zu Boden rannte. Glücklicherweise ist die genannte Schülerin mit dem bloßen Schreden davon gekommen.

Verhaftung wegen verbotener Rädle. Der landeserwiesene Johann Stiglich, 43 Jahre alt, aus Krastka, wurde am 25. d. Mts. wegen verbotener Rädle verhaftet und dem t. l. Bezirksgerichte eingeliefert.

Wagabundage. Peter Knezevic, 30 Jahre alt, beschäftigungsloser Kellner aus Knin, wurde am 25. d. Mts. wegen Wagabundage, Mittel- und Obdachlosigkeit verhaftet.

Unstatthafte Gewerbe. Johanna Urbinz, Via della Valle 22 wurde angezeigt, weil sie in der Via Saturnina 2 unbefugt das Gewerbe der Brotverzeigerung und Eisfabrik Wigollo, Via Dandolo 2, weil sie unbefugt eine Bettenvermietung betreibt.

Verhaftung einer Zigeunerin wegen Diebstahls. Die Zigeunerin Katharina Goman, Gattin des hauserwiesenen Zigeuners und Kesselfabrikanten Johann Goman — dessen Alter konnte dieselbe nicht angeben — geboren zu Kriz in Kroatien, wurde am 26. d. Mts. um 1/5 Uhr nachmittags verhaftet, weil sie im Zwelungeschäfte des Johann Busletto, Via Sergia 34, während sie dort zwei Metallknöpfe zum Kaufe anbot, einen goldenen Ring mit drei Brillantenimitationen im Werte von 24 Kronen entwendete. Die Diebin wurde dem t. l. Bezirksgerichte überstellt.

Beschädigung der Bahnumzäunung. Der Führer des Automobils Kf 168, E. St., wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 24. d. Mts. um 1/12 Uhr nachts durch unvorsichtiges Fahren die Umzäunung des Bahnhofsplatzes umgerissen und einen Schaden von zirka 50 Kronen verursachte.

Gezesse. Rudolf Jusich, 30 Jahre alt, beschäftigungsloser Maurer, Via Helgoland 22 und Alexander Paulin, 24 Jahre alt, Schiffszimmermann, Via Sterned 246, wurden am 26. d. Mts. abends verhaftet, weil sie auf her Straße ergeblichen und mit einem Pfeiffchen und einem Strick die Passanten schlugen. — Der aus Wola abgeschaffte Adam Govich, 32 Jahre alt, aus Pirano, welcher sich mit

Bewilligung in Wola aufhält und in der städtischen Schlachthalle angestellt ist, wurde angezeigt, weil er am 25. d. Mts. nach Bewilligung eines Wohnwagens denselben nicht bezahllen wollte und in betrunkenem Zustande in der Via Arsenale den Lohnkutscher derart beschimpfte und ergeblierte, daß sich dort eine große Menschenmenge ansammelte.

Störung der nächtlichen Ruhe. Der Lohnkutscher Nr. 42, Franz Piton, wurde angezeigt, weil er duldet, daß seine Fahrgäste am 24. d. Mts. nach 12 Uhr nachts durch übermäßiges Singen und Schreien im Wagen die nächtliche Ruhe gründlich störten.

Verzeng. Kosalia Sirtovic, Wirtin in der Via Castropola 23, erstattete die Anzeige, daß ihr Bettgeher Johann Uzelac, 26 Jahre alt, aus Kroatien, bei Hinterlassung einer Schuld von 18 Kronen für Kost und Wohnung am 23. d. Mts. durchgegangen sei. — Die Arbeiter Josef Tartichio, Mathäus Divide aus Galliano, Blasius Certan, Peter Manzin, Peter Frandolich, Anton Gollesich und Dominik Schiavalon, aus Dignano, wurden angezeigt, weil sie am 25. d. Mts. mit dem Arbeiter-Frühzuge mit ungültigen Legitimationen von Galliano bezw. Dignano bis Wola gefahren sind und dadurch die Bahnverwaltung um den halben Fahrpreis betrogen haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

„RIVIERA“. Täglich Wiener Sängler.

Politeama Ciscatti. Die theatralische Spielkarte des gestrigen Abends war obermal nach dem eigenen Programme des Systems „Grand Guignol“ zusammengesetzt. Zunächst ein dramatischer Extrakt des Schauerlichen, das unter dem Namen „L'uomo misterioso“ über die Bretter rollte, zum Schluß eine Komödie — „Il domatore“ — als Dessert. Die hohe Darstellungskunst des Ehepaars Sainati ersparte auch an diesem Theaterabende dem Gefühlleben der zahlreich Erschienenen nichts. — Heute: „Al Rat Mort Gabinetto Nr. 6“, Drama in 1 Akt von A. De Vordé; „Passa la ronda“, Drama in 2 Akten von R. Francheville; „Sabotage“, Drama in 1 Akt, und „Il contratto di nozze“, Schwanke von Domini.

Sitzung des Bankomites. Heute um 5 Uhr nachmittags findet im Nebengebäude des Marinelastrass eine Bankomitesitzung statt.

Ausführung der Säbmar. Montag findet in der Frühstunde D h e n d o r f e r, Via Sergia, eine Ausführung der Männerorchestergruppe statt. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Beginn um 1/9 Uhr abends.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia 34. Programm für heute: „Der Schandfleck“, ein modernes Tendenzdrama nach dem Leben, in drei Abteilungen von Louis Feuillade. — Außer Programm: Die großen Demonstrationen in Wien gegen die Lebensmittelerhöhung.

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. Delfi, Naturaufnahme. 2. „Die Dunkelkammer“ oder „Das Spionagelabinett“, Liebesdrama aus dem russisch-japanischen Krieg. 3. Ein komischer Scherz.

Kinematograph Minerva, Post-Aurea. Programm für heute: 1. Die erste Reise des Königs von Italien im Ventballon, Naturaufnahme. 2. Der Kampf des Großvaters, Drama. 3. Jacopo Ortis, Drama. 4. Der Schmetterling Totós, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Lagebefehl Nr. 270.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Theodor Ehler von Gottstein.
Garnisoninspektion: Hauptmann Franz Palm-Schlager vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Aerologische Inspektion: Stintenschiffarzt Dr. Sibus Beerena.
Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Sant Georg“: Binnenschiffarzt Dr. Walter Klar. — Zum Marinehospital: Binnenschiffarzt Dr. Desberius Bock. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des Hasenadmiralats: Marineoberkommissär 2. Kl. Franz Bohlson (als Vorstand). — Zur Marineärztlichen Kontrollkommission: Marineoberkommissär 3. Kl. Alois Wolbrich. — Dauernd kommandiert wird: Jam Kriegsmarinestütz, Marineinspektion: Marineoberkommissär 2. Kl. Benzel Jüel. (Eubenz): Kriegsmarinestütz, Marineinspektion. — Auf S. M. S. „14“: die Fregattenleutnants Richard Gelleparth Ehler v. Hellnet (als Kommandant), Robert Hnt. Urlaube. Vom 29. d. bis 14. November Marsch. Ing. Ludwig Morawek, Marsch. Mtl. Karl Krombholz, Rudolf Hants. 20 Tage Regl. Viktor Selan für Österreich-Ungarn. 14 Tage Wsch. Paul Kuchner vom Kaiserl. Regl. Depots für Wien. 10 Tage War.-Kanzl. Leopold Juretsch für Wien.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatte für die t. l. Kriegsmarine, XXXI. Stück vom 26. September 1911.
A l l e r h ö c h s t e E n t s c h l e ß u n g.
Der Kaiser hat die Uebernahme des Oberstleutnants Johann O'Flanagan des Armeestandes, Lehrer an der Marinecademie auf sein Aussehen in den Ruhestand (mit 1. Okt. 1911, Domizil: Wien) angeordnet und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.
— Der erbetene Austritt aus der t. u. l. Kriegsmarine wird bewilligt (mit 15. September 1911): dem Seespiranten des Ruhestandes Karl Eisner. (Aufenthaltsort: Prag).
— Die angeführte Ablegung der Marinebeamtencharge wird bewilligt (mit 20. September 1911): dem Marinekommissär 2. Klasse des Ruhestandes Friedrich Korb. (Aufenthaltsort: Wien).
— Außer Dienst zu stellen sind: S. M. B. „39“ und „16“. — In Dienst zu stellen ist und in den Verband der Torpedobootstation Trieste zu treten hat: S. M. B. „21“. — In Dienst zu stellen ist bei gleichzeitiger Eintritt in den Verband der Torpedobootstation im Golfe von Cattaro: S. M. B. „14“.

Vermischtes.

Körperpflege in vergangenen Tagen. Es ist nicht viel länger als hundert Jahre her, daß Hufeland die Worte schreiben konnte, die uns jetzt seltsam anmuten: „Bei weitem die meisten Menschen empfinden außer dem Bade der Heiligen Taufe in ihrem ganzen Leben die Wohlthat des Badens nicht wieder. Die Haut wird durch den täglichen Schweiß und Schmutz immer mehr verstopft, durch warme Bekleidung, Pelzwerk, Federbetten usw. erschläft und geschwächt und durch eingeschlossene Luft und durch sitzendes Leben gelähmt. Wer die historische Abtheilung der Internationalen Hygieneausstellung durchwandert, wird aus alten Tagen manches seltsame Dokument aus der Geschichte der Körperpflege vorfinden. Selbst ein Goethe rechnet das Baden unter freiem Himmel unter die Verrücktheiten, die aus dem Begriff entstanden, man müsse sich in einen Naturzustand zu versetzen suchen.“ Ein Bild aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stellt eine junge Dame beim Waschen dar, die dieser nebenhässlichen Beschäftigung in fast vollendeter Toilette obliegt. Es ist verwunderlich, wie die ehernen Grundregeln der Hygiene, welche schon die Antike, wenn auch instinktiv, so doch in hoher Vollendung beherrschte, ganz in Vergessenheit geraten konnten. Während wir die Anfänge vieler jetzt blühender Spiel- und Sportarten bis weit ins Mittelalter hinein verfolgen können — so befehlen Kopien nach von der Belbe, Chobowicki und Goyen, daß man schon lange vor uns eine Art Hockey und Golf auf dem Eise kannte — hat die Wertschätzung des Badens und Schwimmens lange auf sich warten lassen.

Drahtnachrichten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B a d a p e s t, 27. September. Nach Uebergang zur Tagesordnung mobilisierte Abg. Rath (Fusionpartei) seinen angemeldeten Antrag, wonach die Minister verpflichtet werden sollen, auf die an sie gerichteten Interpellationen innerhalb 30 Tagen zu antworten. Der Ministerpräsident erwidert unter allgemeiner Zustimmung der Rechten und dem Widerspruch der Linken, es handle sich um ein Spiel mit Formalitäten.

Zur Probefahrt des Lloyd-Dampfers „Wien“.

W i e n, 27. September. Heute früh begaben sich Bürgermeister Dr. Neumayer, Vizebürgermeister Dr. Borzer und eine größere Anzahl von Gemeinderäten nach Trieste zur Probefahrt des neuen Lloyd-Dampfers „Wien“.

Deutschland und Frankreich.

P a r i s, 27. September. Die Agence Havas meldet: Volschaffer Gambon übermittelte seiner Regierung telegraphisch einen summarischen Bericht über seine gestrige Unterredung mit dem Staatssekretär v. Ribbentrop-Mächter. Man erwartet die vom Staatssekretär angekündigte definitive Antwort, um den Standpunkt Deutschlands bezüglich der jüngsten französischen Vorschläge genau beurteilen zu können.

Die Tripolisfrage.

K o n s t a n t i n o p e l, 27. September. Von maßgebender türkischer Seite wird die aus jüngstverwichenen Journalistenkreisen verbreitete Nachricht dementiert, wonach der Ministerrat beschlossen habe, daß im Falle einer

Landung der Italiener in Tripolis die dortige Division bis zum letzten Mann zu kämpfen hätte, daß die Italiener aus der Türkei ausgewiesen, die diplomatischen Beziehungen zu Italien abgebrochen und die Kapitalien für Italien gekündigt würden. Sicherer Informationen zufolge greife nunmehr in Regierungskreisen eine optimistischere Auffassung der Lage Platz, weil Besprechungen über die Forderungen Italiens bereits angeknüpft worden seien.

K o n s t a n t i n o p e l, 27. September. Die Nachrichten über die Vorbereitungen Italiens rufen in der türkischen öffentlichen Meinung Bestürzung hervor. Die Regierung bemüht, die Erregung zu dämpfen. Die für übermorgen angefügten antitalienischen Meetings werden verboten werden. Der Minister des Innern empfing die Vertreter der lokalen Presse und empfahl ihnen, angesichts der Lage die Veröffentlichung von Alarmnachrichten zu vermeiden. Der Kriegsminister richtete an die Presse die Bitte, nichts über militärische Maßnahmen zu veröffentlichen. Beim Großwesir finden täglich Ministerratsitzungen statt, deren Beschlüsse geheimgehalten werden. Gerüchten zufolge soll die Meinung vorherrschen, daß Truppen und Munition nicht nach Tripolis geschendet werden. Der italienische Geschäftsträger hatte vormittag mit dem Großwesir auf dessen Wunsch eine längere Unterredung, welche für die Lage bedeutsam sein soll.

W a l a, 27. September. Zwei Schlachtschiffe und vier Torpedobootzerstörer, wie man annimmt, italienischer Herkunft, haben heute die Insel in der Richtung gegen Tripolis passiert.

L e d e s s a, 27. September. Das italienische Konsulat hat die Weisung erhalten, es sei notwendig, daß die Dampfer, welche zur Abfahrt nach Italien bereit stehen, zurückgehalten werden.

W i e n, 27. September. Die Abendblätter konstatieren mit Befriedigung, daß sich in Konstantinopel eine Botslung vorzubereiten scheine, welche die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens befestigt. Sie begrüßen die Tatsache, daß die Diplomatie ihre Arbeit begonnen habe, als einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt.

Ein Privattelegramm der „N. Fr. W.“ aus Konstantinopel meldet, daß der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall auf Wunsch des Sultans von diesem empfangen wurde und daß der Sultan den Botschafter bei Kaiser Wilhelm für eine friedliche Beilegung des Konfliktes zu intervenieren. Der heutige außerordentliche Ministerrat werde entscheidend über die wirtschaftlichen Privilegien beschließen, die die Türkei den Italienern in Tripolis einräumen wird. Im montägigen Ministerrat seien zwei Minister entschieden für eine Verständigung mit Italien eingetreten. Das Telegramm bestätigt, daß in Konstantinopel Regierungskreisen eine optimistischere Auffassung der Lage platzgegriffen habe.

Die Katastrophe der „Liberté“.

Die Verhältnisse.
P a r i s, 27. September. Das Marineministerium gibt folgende Verlustliste aus: Von der „Liberté“ 134 Vermisste, darunter 3 Offiziere, 2 Offiziersstellvertreter, 91 Verwundete, darunter 3 Offiziere, 1 Offiziersstellvertreter; auf der „République“: 20 Vermisste, 3 Tote, 13 Verwundete, darunter 1 Offizier; auf der „Democratie“: 3 Tote, 2 Verwundete; auf der „Verité“: 2 Tote, 2 Verwundete; auf der „Justice“: 1 Vermisster, 10 Verwundete; auf den übrigen Schiffen der zweiten Eskader: 7 Vermisste, 9 Verwundete; auf der dritten Eskader: 25 Vermisste. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 204, die der Verletzten 136 und der Leichtverletzten 48 Mann.

Auslösung des Kaisers.
P a r i s, 27. September. Sr. Majestät der Kaiser und König Franz Josef richtete an den Präsidenten Fallières folgendes Telegramm: Mit tiefer Rührung habe ich die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe vernommen, von der die französische Marine soeben betroffen wurde. Ich lege Wert darauf, Ihnen, Herr Präsident, meine aufrichtige Teilnahme auszusprechen.

Die Lage in Mexiko.

M e x i k o, 27. September. Aus Anlaß der Rückkehr des Admirals Madera kam es gestern abend zu Ruhestörungen, wobei zwei Personen getötet und 16 schwer verletzt wurden.

Gandentämpfe.

S a l o n i k i, 27. September. Gendarmen und Polizei verhafteten in Pristina ergebende Anrunder. Die Menge verurteilte deren Abführung, wobei zahlreiche Schüsse abgegeben wurden. Ein Gendarm wurde getötet, sechs wurden verwundet. Von Wutschlin wurde

beses Bataillon Militär nach Pristina

Die Lage in Persien.

London, 27. September. Wie die "Morning Post" aus Teheran meldet, haben Regimentsstruppen gestern Salur es Dauleh geschlagen.

Automobilunglück.

Napoli, 27. September. Heute nach Mitternacht hat sich hier ein schweres Automobilunglück ereignet. Ein Automobil fuhr durch eine schwach beleuchtete Straße, wo acht Arbeiter bei einem Neubau einen schweren Balken aufhoben. Das Automobil stieß an den Balken, so daß dieser zu Boden fiel, wodurch die Arbeiter unter den Balken gerieten. Ein Arbeiter wurde getötet und drei schwer verletzt.

Ein Generalstreik aller Verkehrsarbeiter?

Wien, 26. September. In Arbeiterkreisen zirkuliert das Gerücht, daß für den Fall, als die Forderungen der Eisenbahner nicht bis zum 1. Oktober eine entsprechende Berücksichtigung finden, die gesamten Eisenbahner in den Generalstreik treten werden. Man spricht davon, daß auch die anderen Verkehrsarbeiter, wie die Bediensteten der Stellwagen und der Elektrischen am 30. September mit dem Sympathiestreik einsetzten werden. Von anderer Seite wird erklärt, daß der 5. Oktober, der Tag des Zusammentritts des Reichsrates als Datum für den Generalstreik auszuwählen sei. Die Entscheidung soll erst in den Gewerkschaftsversammlungen in der kommenden Woche fallen.

Ein Musterpriester.

Ugram, 27. September. Hier verhaftete man den Pfarrer Bela Biber. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß er bei der Einschreibung von zwei Kindern einen Betrug verübte, indem er seine eigenen zwei Kinder für seine Neffen ausgab. Die Mutter der beiden Kinder ist die Tochter eines hohen Regierungsbeamten.

Flucht aus dem Gefängnis.

Essen, 27. September. In der Landesstrafanstalt unternahm gestern um 9 Uhr abend sechs Sträflinge einen Fluchtversuch. Drei Justizwächter, die sich ihnen entgegenstellten, wurden durch Messerstiche schwer verletzt. Die alarmierte Justizwache gab Feuer, wodurch ein Sträfling getötet wurde. In dem allgemeinen Wirrwarr gelang es zwei Sträflingen zu entkommen.

Grecher Bankraub.

Czernowitz, 28. September. Gestern abend drangen im österreichischen Orte Nowo-Seliska einige bewaffnete Leute in die Filiale des Bankvereines, bedrohten die Bankangestellten und raubten 80.000 Kronen in verschiedenen Geldsorten. Auf der Flucht nach Rußland gaben die Räuber, die von Bankbediensteten verfolgt wurden, 30 Revolvergeschüsse ab und entkamen über die Grenze. — Oesterreichischerseits wurde niemand verhaftet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. September 1911.

Allgemeine Übersicht:

Das kleine Teilmaximum über Bayern und Tirol hat an Ausdehnung zugenommen, ebenso das Minimum im NW, sonst ist die Druckverteilung die gleiche wie am Vortage.

In der Monarchie vorwiegend trübes und neblig-ges Nieselwetter bei schwachen variablen Winden und kaltem. An der Adria im N heiter, im S bewölkt, schwache nördliche Winde. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Mäßig frische bis frische Winde aus dem I. und IV. Quadranten, wechselnde Bewölkung, nachts über kühl, tagsüber wärmer wie am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.4

Temperatur um 7 " morgens + 18.0

Regenbehalt für Pola: 14.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 19.8

Ausgegeben um 3 Uhr 16 nachmittags

Die Dame im Pelz

Sensationsroman von G. M. Appleton

Wenn Helen auch einen ganz anderen Schönheitsstypus vertret als unsere geheimnisvolle Besucherin, so war sie doch auch ein Mädchen, das man wohl lieben konnte. Ihre vornehme Gestalt, die himmelblauen Augen, die rosigen Wangen mit den reizenden Glühchen und ihr stüppiges goldenes Haar konnten einem Mann wohl entzücken. Und Charley Mortimer hatte sie es ange-tan. Ihre Besorgnis, die immer noch sehr

groß war, mußte daher auch ihn besorgt machen, und wenn überhaupt einer instand war, uns aus unserer Verlegenheit zu helfen, so konnte nur er es sein.

Als ich nachhause kam, erzählte ich Helen sofort, was ich getan hatte; ich würde am Nachmittage Mortimer auffuchen, um mit ihm über die Sicherung des Geldes und einige andere Dinge zu sprechen.

Sie war darüber hoch erfreut. Es ist recht, Lieb, sagte sie, denn ich habe noch immer schlimme Ahnungen.

Das Gefühl, daß noch Unglück im Verzuge ist, will mich nicht verlassen, daher bin ich außerordentlich froh, daß du Charley ins Vertrauen ziehen willst.

Unser Gast klagt noch immer über Kopfschmerz und kann sich noch an nichts Bestimmtes erinnern.

Sie ist ein so liebes gutmütiges Wesen, und ich glaube sicher, daß es ihr großen Kummer und Schmerz bereiten würde, wenn uns ihretwegen ein Mißgeschick träfe.

Nachdem ich meinem Assistenten wegen der Vertretung am Nachmittage die erforderlichen Anweisungen gegeben hatte, machte ich mich auf den Weg.

Da ich überzeugt war, daß ich außerhalb des Hauses überall von meinen Feinden beobachtet würde, wählte ich die belebteste Straße nach der Station.

Ich kam gerade noch zur rechten Zeit an und sprang — da ich an die Sicherheit der Menge glaube — in ein vollgebrängtes Stupes dritter Klasse.

Am Bahnhof Waterloo nahm ich mir gleich eine Droschke und befahl dem Kutscher, nach den Law Courts zu fahren.

Sobald man sich in dem Labyrinth dieses ungeheuren Gebäudekomplexes befindet, ist man vor Verfolgern sicher. Es dauerte nicht lange, so war ich an der Hinterfront, in Talrey-Street, und von da durch Bell Road nach dem Temple war nur ein Stagensprung, wie man zu sagen pflegt.

Charley Mortimer wartete schon auf mich. Er stand sofort auf, als ich eintrat, und drückte mir mit gewohnter Herzlichkeit die Hand.

Run, alter Junge, sagte er, was ist denn passiert, den Gleichgang deiner Lage zu stören? Du hast doch nicht etwa versehentlich 'nen Patienten vergiftet?

Deinem Telegramm nach zu urteilen, muß dich entschieden der Teufel in irgend einer Weise am Wickel haben.

Ich bin in eine der merkwürdigsten Geschichten verwickelt, die man sich denken kann, antwortete ich.

Ich werde sie dir gleich erzählen, damit du ganz genau unterrichtet bist und mir dann raten kannst. Wenn mir je im Leben guter Rat not tut, so ist es jetzt der Fall, und da ich weiß, daß du ein scharfsinniger Kopf bist —

Los! und halte dich nicht bei meinem scharfsinnigen Kopf auf. Ich werde genau aufpassen.

Du weißt, fuhr ich fort, wenn es sich um Rat in häuslichen Dingen handelt, frage ich meine Tante Maria — das ist Politik, mein lieber Junge.

Eine sehr vernünftige. Aber in dieser Sache kann ich mich nicht gut an sie wenden — wenigstens jetzt noch nicht.

Ich bin mir nämlich nicht recht sicher, wie sie sie auffassen würde.

Sie ist 'ne ziemlich schrullenhafte alte Jungfer die gute Tante Donaldson, und hat so ihre eigenen Ideen über solche Dinge, weshalb ich ihr mit dieser Geschichte nicht kommen mag.

Du magst selber darüber urteilen, nachdem du sie kennst.

Nach dieser Einleitung begann ich mir ihm den ganzen Hergang der Sache bis ins kleinste Detail zu erzählen.

Ich merkte, daß sie ihn gleich von Anfang an fesselte. Als ich fertig war, pfiff er einen Moment leise vor sich hin.

Glaubst du nicht auch, daß das womöglich die Fortsetzung der Cas Royal-Affäre ist? fragte er mich dann.

Das scheint mir allerdings so. Er hieß Emanuel Garcia und war zweifellos Mitglied irgend einer Verschwörerbande.

Wenigstens machte die Sache diesen Eindruck.

Und er hatte sich offenbar mit seinen Mitverschworenen schwer ver einigt, denn sie trachteten ihm an jenem Abend stark nach dem Leben.

So sollte man meinen. (Fortsetzung folgt.)

Das ist egal

wo Sie wohnen, denn wir liefern sämtliche Kolonialwaren, Delikatessen, Weine etc. franko ins Haus.

Büchel-Kunden erhalten Rabatt.

Aufmerksame und schnelle Bedienung.

Wer auf die wirklich gute Ware den Wert legt

wird sicher einen Versuch machen bei der Firma

B. Buch (ex Camburin)

Via Arsenale 9

Telephon 179

Telephon 179

Hypotheken-Redaktionsdirektor: Wallermann, Foro.

Für die Herbstsaison trafen ein:
Favorit-Modenalbum 85 Heller,
Revue parisienne Kr. 2, Elite-
Album Kr. 2, Butterick-Moden-
album Kr. 1.50, Saison pari-
sienne Kr. 1.50
 Borrätig bei
C. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Zilber** samt Noten-Büchern zu verkaufen. Nur nachmittags. Via Randler 27, 3. Stod. 1944
- Bette, reinliche Aufzählerin** wird für den Borzustellen Via Stazione 12, Mezzanin, Tür 3. 1945
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Carducci 13, 2. Stod. 1947
- Weibwäherin** für jede Wäsche, Unterleiber, Kinderanzüge in feiner Ausführung empfiehlt sich den p. t. Damen. Via Carducci 65, 1. St. 1946
- Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badzimmer, geschlossene Veranda, mit schöner Aussicht (1. Stod) ist in Via Carlo Desfranceschi, Haus Ferrovich, zu vermieten. Nachzutragen Markthalle Stand 1. 1943
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang in Via Domizia 5 zu vermieten. 1942
- Personal-Darlehen** zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes, rasch und diskret effektuiert Philipp Feld, Paul- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Rákóczi-ut Nr. 71. 381
- Junggefallenwohnung** bestehend aus zwei möblierten Zimmern, elektrisches Licht, eventuell Bad, Klavierführung, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Administration. 1922
- Möbliertes Zimmer** mit Gasbeleuchtung, mit oder ohne Pension, sogleich zu vermieten. Pension Restaurant „Reptun“, Policarpo. 1926
- Dreiarmliger falt ungebrauchter Lüfter** für elektrisches Licht zu verkaufen. Langer, Via Desenghi 6, 3. Stod.
- Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, Fleider, Nieten- u. Stoffzeug zu guten Preisen. Bitte nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Ricamar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 1941**
- Schön möbliertes großes Zimmer** Saisonzentrum eventuell mit 2 Betten zu vermieten. Via Desenghi 6, 3. Stod links.
- Großes Zimmer** unmöbliert, mit Garten sofort zu vermieten. Anzufragen Villa „Carla“ Seruba. 333
- Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten Via Sissano 40, Hochparterre.
- Darlehen** gegen Vormerkung an L. u. T. Offiziere und Staatsbeamte (XI Rangklasse bis zu 4000, X bis 6000, IX bis 9000 etc.) vermittelt A. von Luschamp, Trieste, Corso 10. 3-2
- Keine Wohnung** bestehend aus Küche, Zimmer, Kabinett und Zubehör gesucht. Anträge unter „B.“ an die Administration.
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Anfang Via Sissano. Auskunft durch die Administration. 1920
- Verloren** wurde abends um 6 Uhr am Wege von Via Militia auf der Route Gato 1 kleine Broche in der Form eines Nagels, der Länge nach mit Rubin verziert, als Kopf ein kleiner Brillant. Abzugeben „Villa Loscaua“, parterre. 379
- Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Castro-pola 62, 1. Stod. 1939
- Wohnung** Zimmer, Küche, Kabinett und Zubehör zum 1. November gesucht. Anträge unter „A. B.“ an die Administration.
- Mädchen oder Frau**, deutsch und kroatisch sprechend, für Kinderbegleitung tagsüber gesucht. Vorzusprechen zwischen 7 bis 8 Uhr früh und 1 bis 2 Uhr nachmittags. Via Stazione 12, parterre links. 1928
- Ein kleines schön möbliertes Zimmer**, eventuell mit Koch, ist sofort zu vermieten. Via Ercole Nr. 12. 1940
- Drei Staatsbeamte** suchen gemeinsamen Mittags- und Abendbisch (deutsche Küche). Anträge an die Administration. 1930
- Dienststellen-Bureau Policarpo** empfiehlt sich bei Besuchen, sowie den geehrten Dienstnehmern. 312
- Wer rasch und diskret Darlehen benötigt**, Polaer Tagblatt. 281
- Zu vermieten** Wohnung mit Garten, 6 Zimmern, Bad, Dienstbotenzimmer, Küche, Boden und Keller, Wasser und Gas. Piazza Serlio 3, 1. St. Die Wohnung kann an Wochentagen von 11-12 vorm. und 4-6 nachm. besichtigt werden. 341
- Italienische Lehrerin** erteilt Lehrgänge. Anträge „Henry“ an die Administration. 1898
- Mehrere kleine Villen** sind zu verkaufen. Näheres H. Ranche, Via Mugio 13, Pol. 342
- Vorstehbündin**, Brauhunde, vorzügliche Ferme, zu erfragen in der Administration. 345

Simplex-Kalender 1912.
 Geheftet 1 Mark. - Die diesjährige Ausgabe enthält wieder eine große Anzahl unveröffentlichter Originalzeichnungen der bekannten künstlerischen Mitarbeiter des Simplex-Kalenders und viele lustige Sachen.
 Borrätig in der
 Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Franke Kabele Böttcher.
 Nachdruck verboten.
 68
 Aber durch die rosige Brille ihrer Liebe gesehen, bedeuten Hoffnungen Tatsachen und Luftschlöffer Besitz.
 Als Orlando seine Braut nach dem Grand Hotel geleiten will, wehrt sie mit einem Schreier ab.
 „Nein, nein — nicht dorthin! Bringe mich irgendwo unter; aber nicht dort!“
 Orlando überlegt.
 Es ist schon spät in der Nacht, kein Haus mehr offen. Was tun?
 Da fällt ihm eine frühere Dienerin seiner verstorbenen Mutter ein, die ihn als Kind aufzog und ihm große Zuneigung bewahrt hat.
 Sie ist jetzt Krankenpflegerin und hat eine kleine Wohnung in der Via Nazionale für sich allein. Vielleicht, daß sie Sonja bei sich aufnimmt! —

Bereits eine Stunde später schlüft Sonja in dem traulichen Zimmer der guten Schwester Benedetta tief und fest.
 Orlando aber sieht die ganze Nacht hindurch, den Kopf in die Hand gestützt, an seinem Schreibtisch und grübelt — grübelt —
 Seine Leidenschaft für Sonja macht ihn nicht blind für das Mißliche seiner Lage.
 15.
 Als Orlando spät am nächsten Morgen erwacht — müde und wie zerstückelt an allen Gliedern — findet er eine kurze Zeile von seinem Vater vor, die ihn zu ihm ruft.
 Nachdem er Sonja aufgesucht, sie frisch und munter vorgefunden, mit ihr das Nötigste besprochen und sie gebeten hat, sich unter Schwester Benedettas Leitung einige notwendige Gegenstände einzukaufen, fährt er sofort nach dem Palazzo Campanelli.

Mit einer tiefen Verbeugung öffnet der Diener die Tür zu dem Wohnzimmer, das zu dem Privatjalon des Marchese Silvio führt und das niemand ohne seine besondere Erlaubnis betreten darf.
 „Der Herr Marchese sind noch beschäftigt, haben aber befohlen, den Herrn Sohn sofort vorzulassen.“
 Orlando geht an dem jungen Geheimsekretär vorbei, der Auszüge aus einem großen blauen Buche macht und öffnet die gepolsterte Tür zu seines Vaters Privatjalon.
 Am Schreibtisch sitzt ein Herr — Marchese Silvio gegenüber.
 „Tritt nur näher!“ ruft der lechtere heiter, als Orlando auf der Schwelle zögert.
 Ein Zug von Befriedigung umspielt seine Lippen.
 (Fortsetzung folgt.)

HEINRICH MARSO
Erstes Wiener Provinz-Zentral-Versandhaus
 Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2
 Grand Prix :: Spezialität in unverwüthlichen Hartholzmöbel :: Ehren-Kreuz
 Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.
Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.
 Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franko. — Verlangen Sie Preis-kourant kostenlos.
 Repräsentant für Pola: 373
 Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica
 Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)
 Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Filiale in Pisino
 Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepto. Rückzahlung in Monatsraten.
 Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag.

Jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag
frische Ankunft von Hasen, Rebhühner, Fasanen u. alle Gattungen geschlachtetes Mastgeflügel
 Tomo Hajdinović
Markthalle 69

Kautschukstempel
 liefert schnell und billig
 Jos. Krmpotić : Pola

Ludwig Dekleva's
Weiß-, Schwarz- und Luxusbäckerei
 Campomarzio 6 :: POLA :: Via Sissano 14
 empfiehlt der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum sein anerkannt vorzügliches Gebäck, welches auf Wunsch ins Haus gebracht wird.

HANS BACHGARTEN
Aus einem Schiffstagebuch
Zwei Jahre in Japan u. China
 Zu beziehen durch den Verlag Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1 und die Buchhandlung C. Mahler, Via dell'Arsenale.